# Mitteilungen der Historischen Vereinigung Wesel e.V.

Nummer 2 Mai 1978

#### Die Arbeit geht gut voran

Ohne besondere Werbung wuchs die Historische Vereinigung langsam, aber stetig bis Ende April auf über 80 Mitglieder. Auch korporative Mitgliedschaften sind inzwischen zu verzeichnen. Die Gemeinnützigkeit der HV ist bereits vom Finanzamt anerkannt. Die Stadt Wesel hat der Vereinigung wohlwollende Unterstützung zugesagt, wie in Briefen von Bürgermeister Detert und Stadtdirektor Wolters versichert wurde.

Stärkste Bedeutung kommt gewiß folgenden Tatsachen zu: Die Herausgabe des ersten Bandes der geplanten Schriftenreihe nimmt Form an. Die ersten Projektgruppen beginnen in Kürze ihre Arbeit. Weitere Vorhaber - wie eine Kappenberg-Fahrt - sind in der Planung.

## Geschichtsbewußtsein wird wieder wach

Es zeigt sich auch andernorts die wachsende Erkenntnis, daß die Wurzeln unserer Gegenwart in der Vergangenheit liegen und der Pflege bedürfen. Bemerkenswerte Aussagen dazu machte Professor Dr. Hugo Borger in der Zeitschrift "neues rheinland", die wir mit Genehmigung der nr-Redaktion hier teilweise zitieren:

Im Gespräch mit Hans Rudolf Hartung (Kulturdezernent im Landschaftsverband Rheinland) sagte Professor Dr. Hugo Borger (Direktor der Historischen Museen der Stadt Köln) unter anderem:

Dr. Borger: "Tatsächlich ist seit 1945 die Allgemeinheit weitgehend ohne Geschichtsbewußtsein geblieben... Inzwischen sind aber Forschung und Geschichtsschreibung aus der Identitätskrise der Geschichtswissenschaft gestärkt hervorgegangen."

Frage: "Brauchen wir denn überhaupt Geschichte?"

Dr. Borger: "Geschichtliche Erkenntnis ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Wer das nicht einsieht, wer gewissermaßen

geschichtslos ist, hat keinen Sinn für Wirklichkeit.... Geschichtslosigkeit bedeutet auch Wirklichkeitsverlust... Es
ist unübersehbar, daß seit einigen Jahren eine Hinwendung großer
Teile der Bevölkerung zur Geschichte eingesetzt hat, die unter
den Fachwissenschaftlern Verwunderung, wenn nicht gar bisweilen
sogar Bestürzung ausgelöst hat."
(Besucherzahlen der Museen steigen, Käuferansturm auf jede Art

Frage "Und die Historiker?"

historischer Literatur).

Dr. Borger: "Fachleute fühlen sich aus einer bislang zu wenig gestörten Ruhe aufgeschreckt. Spürbar wird nämlich, daß sie ein Material erforschen, das sehr wohl über das Bildungspolitische hinaus relevant ist. Man erwartet von Ihnen Leistungen in der Form von Darstellungen, die die Allgemeinheit auch verstehen kann."

Frage: "Was hat diese 'Bewegung auf die Geschichte zu' in Gang gesetzt?"

Dr. Borger: "An die Stelle eines absolut gewordenen Fortschrittglaubens ist Resignation getreten, vielfach sogar Furcht. Aus dieser Furcht vor der Zukunft resultiert die neuerliche Hinwendung zur Geschichte." ----

Im Hinblick auf die Zielsetzung unserer Historischen Vereinigung in Wesel setzen wir bewußt an den Schluß der Zitate jene Ausführungen, die Dr. Borger am Anfang des Interviews machte. Dort betonte er:

"Gewiß ist das Geschichtsbewußtsein wieder erwacht. Doch setzt Geschichtsbewußtsein voraus, daß man Geschichtskenntnisse hat....

Da nur wenige noch wirkliche Geschichtskenntnisse besitzen, sind viele Menschen so leicht manipulierbar geworden... Geschichtskenntnis macht nämlich kritisch. Kritische Leute sind aber Menschen, die denken. Denkende Menschen wiederum sind solche, die Slogans wie die von Freiheit, Mündigkeit, Mitbestimmung u.a. nicht unbedingt abnehmen.... Geschichte ist ja unbequem; sie bestätigt und beruhigt nicht. Vielmehr bringt sie neue Tatsachen ans Licht, eröffnet neue Blickrichtungen und ermöglicht so Durchund Überblick."

# Werbung ganz leicht gemacht

Ganz gewiß gibt es noch viele jüngere und ältere Bürger, die Mitglieder werden möchten. Sie bedürfen wahrscheinlich nur eines Anstoßes, vielleicht nur eines ermunternden Wortes. Wer spricht dieses Wort?! Die Historische Vereinigung tut alles, um die Beitrittserklärung so leicht wie möglich zu machen.

#### Der Beitrag ist gestaffelt und beträgt im Jahr

```
für Erwachsene 24,-- DM für Jugendliche und Auszubildende 6,-- DM für Vereinigungen u. juristische Personen 36,-- DM für jedes 2. und 3. Familienmitglied nur 6,-- DM
```

Beitrittserklärungen und Formulare für das Bankeinzugsverfahren des Beitrages sind erhältlich bei der Geschäftsführung der Vereinigung im Centrum am Kornmarkt (an der Kasse im Parterre). Brieflich und telefonisch kann die Mitgliedschaft auch formlos beantragt werden

```
beim Vorsitzenden Heinrich Bruckmann, Flesgentor 20, 4230 Wesel, Telefon 21485 oder
```

beim Geschäftsführer Werner Arand, Kulturreferent im Centrum am Kornmarkt, 4230 Wesel, Telefon 203 350 oder 21932.

<u>Beitragszahlungen</u> erfolgen - wie empfohlen wird - am besten per Einzugsvollmacht oder per Dauerauftrag jährlich oder halbjährlich auf das Konto der Historischen Vereinigung Nr. 2157717 bei der Verbandssparkasse Wesel.

## Jüngste und erfreuliche Kunde

Am 18. April 1978 wurde der Vereinigung durch das Finanzamt Wesel der Charakter der Gemeinnützigkeit zuerkannt. Das bedeutet unter anderem, daß Spenden an die Vereinigung als abzugsfähig bei der Steuererklärung gelten. Spenden müssen aus finanztechnischen Gründen "an die Stadtkasse Wesel" "für die Historische Vereinigung Wesel" gezahlt werden, und zwar auf die Konten:

```
Verbandssparkasse Wesel Konto-Nr. 200 022 oder Postscheckamt Essen Konto-Nr. 5392 - 436.
```

## Die Seite der Forschungshilfe

Eine Seite der "Mitteilungen" soll künftig als bleibende Einrichtung Informationen bieten, die den Mitgliedern bei ihrer Beschäftigung mit historischen Themen hilfreich sein können. Begonnen wird mit einem Literaturverzeichnis, das wesentliche Arbeiten zur Geschichte Wesels und seiner Umgebung erfaßt. Diese Bibliografie, die auf einer Arbeit von Dr. Gerhard Metzmacher für den ehemaligen Kreis Rees fußt, wird in den folgenden "Mitteilungen" fortgesetzt und ergänzt. Die genannten Werke sind im Buchhandel, in der Stadtbücherei, im Stadtarchiv, beim Kreis Wesel oder nur noch in privaten Bibliotheken und Archiven erhältlich oder einzusehen:

Aufmwasser, Heinrich: Sozialstatistische Studien zur Geschichte

von Wesel im 14. und 15. Jahrhundert.

Münster 1912.

Baumbauer, Klaus: Vergangenes aus Bislich und Diersfordt,

bisher 12 Folgen des Historischen Arbeits-

kreises Bislich-Diersfordt.

Bellebaum, Doris: Die Befestigungen der Stadt Wesel in ih-

rer Entwicklung 1349 - 1552; dargestellt nach den Stadtrechnungen. Köln 1961.

Berkenkamp, Hans: 1945, Bericht aus schweren Tagen. Wesel

1965.

Bernds, Paul: Zehn Jahre Realschule Wesel; im Jahrbuch

Kreis Rees 1971.

Bernhard, Herbert: ... dann brach die Hölle los, Kriegstage-

buch des Niederrheins 1954.

Bertram, Wilhelm: Der öffentliche Gesundheitsdienst im Kreise

Rees; in Heimatkalender Kreis Rees 1970 und

1971.

Bird, Friedrich: Über die Bedeutsamkeit der Gegend des Nie-

derrheins zur Zeit der römischen Herrschaft mit besonderer Beziehung auf Wesel und Um-

gegend. Wesel 1826.

Bölitz, Johannes: Die Evangelischen Kirchen Wesels. Bilder

aus den Kirchen und der Geschichte der Ge-

meinde. Wesel 1929.

Bölitz, Johannes: Die alten Straßennamen der Stadt Wesel.

Vereinigung Kultur und Heimat. Wesel 1959.

Bölitz, Johannes: Die evangelischen Pfarrer Wesels. Ergänzt

durch Evgl. Gemeinde. Wesel 1978.

Brauer und andere: Die Wasserstraße Rhein im Kreise Rees.

Jahrbuch Kreis Rees 1974.

wird fortgesetzt.

#### Berichte von Sitzungen

Nach Herausgabe der "Mitteilungen" Nummer 1 fanden zwei Vorstands- und eine Beiratssitzung sowie eine Mitgliederversammlung statt. Hier Kurzberichte dazu:

Vorstandssitzung am 6. April. Alle Mitglieder des Vorstands waren anwesend. Arbeitsergebnisse: Die Vereinigung ist unter Nr. o417 ins Vereinsregister beim Amtsgericht Wesel eingetragen. Die Mitgliederzahl steigt langsam, aber stetig. Die "Mitteilungen" werden künftig auch den Zeitungen Wesels zugestellt. Ein Verzeichnis aller Mitglieder soll jedem Interessenten zugänglich sein. Erste Veranstaltungen der Vereinigung sollen geplant werden. Anerkennung der Gemeinnützigkeit wird beantragt. Eine Mitgliederkartei ist in Arbeit. Der Schatzmeister ist – aus organisatorischen Gründen – auch allein über das Vereinskonto verfügungsberechtigt. Im Falle seiner Verhinderung ist es auch der Geschäftsführer der Vereinigung. Zum Schluß wurde die folgende Beiratssitzung vorbereitet:

Beiratssitzung am 6. April. Neben dem Vorstand waren anwesend als berufene Sachverständige die Herren Bambauer, Dr. Rotthauwe gen. Löns und Stempel sowie als statutengemäße Beiräte Stadtdirektor Wolters und Stadtarchivar Kirchmann. Nach Arbeits- und Finanzbericht (fehlendes Startkapital) des Vorsitzenden Bruckmann begrüßte der Stadtdirektor die Gründung der Vereinigung und ihre Zielsetzung. Er empfahl, Anträge auf finanzielle Unterstützung zur Starthilfe und für die erste Publikation an die Stadt Wesel zu stellen. Lange Diskussion löste die geplante erste Publikation "400 Jahre Vesalia hospitalis" aus. In dieser Sitzung war erstmals von Jahrbüchern und anderen Publikationen die Rede. Einhellige Zustimmung fand der Plan, im November 1978 das genannte Buch zu veröffentlichen. Es soll in Texten und Bildern die Überreichung der Geusenbecher 1578 an Wesel und das Schicksal der Weseler Ehrenbecher bis in die Gegenwart behandeln. Die Texte schreiben Walter Stempel und Helmut Rotthauwe gen. Löns. Auch für die Bildung der ersten Projektgruppen bzw. Arbeitskreise gab es schon Vorschläge. Bedeutsam war das Versprechen des Stadtdirektors, der Vereinigung in Kürze eine Kopie vom Repertorium des Weseler Stadtarchivs zur Verfügung zu stellen.

Vorstandssitzung am 27. April. Alle Vorstandsmitglieder anwesend. Neben erfreulichen auch unerfreuliche Mitteilungen des Vorsitzenden Bruckmann und des Schatzmeisters Paus. Die Gemeinnützigkeit der Vereinigung ist anerkannt (siehe Seite 3). Die Mitgliederzahl hat die 80 überschritten. Erst die Hälfte der Mitglieder hat ihren Beitrag überwiesen. Ein Beihilfeantrag der Vereinigung an die Stadt war durch einen Brief beantwortet worden, der die Hürden erkennen ließ, die vor einer Finanzhilfe zu überwinden sind. Der Vorstand wird die Hürden aus dem Weg räumen oder sie überspringen. Beschlossen wurde nach längerer Debatte, das Buch "400 Jahre Vesalia hospitalis" als ersten Band der Publikationsreihe erscheinen zu lassen. Der Vorstand beauftragte den Geschäftsführer, von mehreren Druckereien Kostenanschläge einzuholen. Danach wird ein neuer Beihilfeantrag mit Finanzierungsplan an die Stadt und an den Landschaftsverband Rheinland gehen. Der zweite bedeutsame Beschluß ging dahin, daß den Mitgliedern als Jahresgabe jeweils kostenlos ein Band der Schriftenreihe zusteht, die von der Vereinigung herausgegeben wird. Mit der Einführung der "Schriftenreihe" folgte der Vorstandsbeschluß dem einhelligen Wunsch der letzten Mitgliederversammlung.

# Mitglieder nehmen regen Anteil

Die Hälfte aller Mitglieder nahm am 13. April an der Mitgliederversammlung im Centrum teil, obwohl an diesem Abend im Weseler Stadtgebiet noch andere, zum Teil bedeutsame Veranstaltungen stattfanden. Vorsitzender H. Bruckmann berichtete von den Sitzungen der Vorwoche. Die Mitglieder taten die ersten Schritte zur Arbeit an konkreten Themen und bildeten auch schon vier "Projektgruppen" (mehr dazu weiter unten).

Es meldeten sich etliche Mitglieder, die an Kopien vom Repertorium des Stadtarchivs interessiert sind, das leider noch nicht zur Verfügung steht. Ein Exemplar soll der Präsenzbibliothek der Stadtbücherei zur Verfügung gestellt werden. Das Problem der Nutzung des Stadtarchivs außerhalb der "allgemeinen Arbeitszeiten" sollte zu lösen versucht werden. Jeder Versammlungsbesucher erhielt eine Liste der bisherigen Mitglieder.

Einmütig stimmte die Versammlung den Vorschlägen zu, durch die Vereinigung eine Schriftenreihe herauszugeben, in der Forschungsergebnisse oder andere historische Beiträge "wissenschaftlich haltbar und gut lesbar" veröffentlicht werden (womit auch Anregungen Dr. Borgers entsprochen würde; siehe Seite 3). Der erste Band dieser Reihe solle das schon besagte Thema "400 Jahre Vesalia hospitalis" und das Schicksal der Weseler Prunkbecher behandeln. An dem Werk arbeiten vor allem Walter Stempel und Dr. Helmut Rotthauwe gen. Löns sowie Stadtarchivar Kirchmann. Für 1979 steht das Thema der Befreiung Wesels von den Spaniern an, die vor 350 Jahren stattfand. Auch die Ergebnisse der Arbeit in den Projektgruppen sollen später der Öffentlichkeit dargeboten werden. Gedacht ist dabei an Ausstellungen, Vortragsveranstaltungen oder Buchveröffentlichungen.

Schließlich beschloß die Versammlung auch den "Familienbeitrag", also im Jahr 24 + 6 + 6 Mark (siehe auch Seite 3). Damit soll gewährleistet sein, daß eine Familie keinen größeren Beitrag als den für korporative Mitgliedschaft (36,-- DM) bezahlt.

### Zum Start der Projektgruppen

In der Mitgliederversammlung gab es kein langes Zögern bei den Meldungen zu den "Projektgruppen". So bildeten sich folgende Arbeitskreise:

- 1. "Allgemeine Stadtgeschichte" mit acht Interessenten,
- 2. "Bau- und Festungsgeschichte" mit sieben Teilnehmern,
- 3. "Kunstgeschichte" mit fünf Interessenten und
- 4. "Familien- und Firmengeschichte" mit sieben Teilnehmern.

Während die ersten drei Arbeitskreise vom Vorstand vorgeschlagen waren, kam der vierte auf Anregungen aus der Versammlung zustande.

Die Gruppen sollen in Kürze zusammengerufen werden und über ihre Arbeitsthemen in Einzelbereichen und über ihre Arbeits-weise selbst entscheiden. Wer sich noch einer Gruppe anschließer möchte, kann sich beim Vorsitzenden oder beim Geschäftsführer der Vereinigung (Adressen Seite 3) melden.

#### Vorhaben und Vorschläge

Es haben sich in den letzten Wochen Verbindungen mit benachbarten "Geschichtsvereinen" (Emmerich und Geldern) ergeben, die künftig weiter ausgebaut werden können. Erste Resultate waren gute Ratschläge und das Angebot einer Veranstaltung.

Der Emmericher Geschichtsverein veranstaltet am 26. Mai 1978 einen Vortragsabend um 20 Uhr im Pädagogischen Zentrum an der Hansastraße. Der Eintritt ist frei. Frau Professor Dr. Ennen von der Universität Bonn spricht über "Niederrheinisches Städtewesen im Mittelalter". Wir empfehlen unseren Mitgliedern den Besuch der Emmericher Veranstaltung.

Die Historische Vereinigung Wesel plant für den Herbst 1978 eine Studienfahrt zum Dortmunder Museum Schloß Kappenberg. Der Besuch könnte der Beginn intensiverer Forschungen nach den Beziehungen zwischen Wesel und den Kappenbergs werden. Schon bei der ersten Klostergründung in Wesel (1122/25) waren die Mitglieder dieses Rittergeschlechtes Paten; denn sie schenkten dem hl. Norbert von Xanten ihren Hof "Curtis Weselensis", auf dem die Prämonstratenser das Kloster Averdorp (Oberndorf) errichteten. Bis ins hohe Mittelalter blieben die Bindungen Kappenberger-Wesel erhalten. Wie hätte sonst Derick Bargerts Sohn Jan "der Meister von Kappenberg" werden können! ---- Wer an einer Fahrt zum Schloß Kappenberg teilnehmen möchte, möge sich beim Vorsitzenden oder Geschäftsführer im Laufe der nächsten Wochen melden.

Ein neuer Band in der Schriftenreihe, die die Evangelische Kirchengemeinde Wesel von Zeit zu Zeit herausgibt, trägt den Titel "Die evangelischen Pfarrer Wesels". Nach einem Manuskript aus dem Nachlaß von Wesels Ehrenbürger Johannes Bölitz bearbeitete und ergänzte Walter Stempel das aufschlußreiche Werk. Es stellt auf über 90 Seiten die mehr als 150 Pfarrer vor, die seit 1540 in Wesel wirkten und wirken. Von jedem Pfarrer findet man die wichtigsten Lebensdaten und oft ausführliche Angaben über die jeweiligen Zeitverhältnisse. Kein nüchternes Register also, sondern ein farbiges Kaleidoskop.

Herausgeber: Vorstand der Historischen Vereinigung Wesel e.V. Texte und Redaktion: Ferdinand Köhler